Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 62 (1989)

Heft: 3: Bauen und Heimat : fünf schützenswerte Ortsbilder = Patrimoine architectural et terre natale : cinq sites à protéger = cinque nuclei architettonici meritevoli di conservazione

Artikel: Wakker-Preis 1989 : Winterthur : Arbeitersiedlung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-774145

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wakker-Preis 1989

Winterthur: Arbeitersiedlungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

52/53

52 Konsequente Zeugen des «Neuen Bauens»: die vor rund 60 Jahren erstellten Kreuzreihenhäuser der Stadtrainsiedlung in Winterthur mit nur einer befensterten Aussenfassade.
53 Die Häuser der Genossenschaftssiedlung Hardau (erbaut 1943/44) wurden an ihre Bewohner verkauft, ein Gestaltungsplan schützt die Gesamtanlage.
54 Kleinsthäuser mit Privatgärten, die meisten Waschhäuschen (Bild) sind zu Wohnküchen umgebaut: die Bernoulli-Siedlung Weberstrasse der Heimstättengenossenschaft (1923/25)

52 Les rangées latérales de maisons de la cité Stadtrain sont des témoins de la nouvelle architecture d'il y a soixante ans.
53 Les maisons de la cité coopérative Hardau (construite en 1943/44) ont été vendues aux occupants; un plan d'aménagement les protège aujourd'hui.
54 Maisonnettes avec jardinet; la plupart des anciennes buanderies ont été transformées en cuisines-salles de séjour: cité Bernouilli de la Weberstrasse appartenant à la coopérative Heimstätten (1923/25)

52 Testimonianze della «Nuova architettura»: le case a schiera del quartiere Stadtrain a Winterthur costruite una sessantina di anni fa.
53 Le case dell'insediamento di Hardau, costruite negli anni 1943/44, sono state vendute agli inquilini.
54 Casette di minuscole dimensioni con un proprio giardinetto; le vecchie lavanderie sono state in gran parte riattate e trasformate in cucine abitabili (ill.): l'insediamento Bernoulli nella Weberstrasse (1923/25)

52 Houses that bear witness to a new architectural concept of their day: the rows in the Stadtrain estate in Winterthur, built about sixty years ago, have all their windows along the front.
53 The houses of the cooperative development of Hardau, built in 1943/44, were sold to their occupants; the whole estate is now protected under a local plan.
54 Very small houses, with private gardens. Most of the washhouses (foreground) have been converted into kitchens-cum-living-rooms. This is the cooperative Bernoulli estate in Weberstrasse (1923/25)

54

Winterthur: Ja zum 19. und frühen 20. Jahrhundert

Mit der Vergabe des Wakker-Preises 1989 schlägt der Schweizer Heimatschutz einen neuen Weg ein. Ausgezeichnet wird am 17. Juni dieses Jahres die Stadt Winterthur für das Respektieren einer noch relativ jungen Substanz ihres architektonischen Erbes: die Gartensiedlungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die rund 40 durch planerische Massnahmen weitgehend geschützten Reihenhaussiedlungen gelten noch heute als familienfreundliche Wohnform, die private und gemeinschaftliche Bereiche verbindet und zugleich den Boden sparsam nutzt. Diese Bauten erinnern daran, dass unsere heutigen Verhältnisse weit mehr von der Industrialisierung bestimmt worden sind als von der feudal-bäuerlichen Epoche.

Die Anfänge der Stadt Winterthur reichen bis in die keltisch-römische Zeit zurück. Gegründet wurde sie 1170 von Hartmann III. von Kyburg als Markt- und Stapelplatz. 1264 diente sie als habsburgischer Stützpunkt gegen die Eidgenossenschaft, wurde dann 1467 an die Stadt Zürich verpfändet und blieb bis zur Französischen Revolution deren Untertanenstadt. Seit 1803 ist Winterthur Hauptort des gleichnamigen Bezirkes des Kantons Zürich. Hatte sich die Stadt schon im Mittelalter mit einer Reihe berühmter Keramikmanufakturen, Ofenbau-Werkstätten, Webereien und Glasmalerei-Ateliers weit über seine nähere Umgebung hinaus einen Namen geschaffen, entwickelte sie sich im 19. Jahrhundert rasch von einer Gewerbestadt zum Industrie- und Handelszentrum mit weltweiter Ausstrahlung.

Mit der Vermehrung der Arbeitsplätze in der Stadt konnte das Wohnungsangebot nicht Schritt halten, Angestellte und Arbeiter mussten auf die umliegenden Bauerndörfer ausweichen. So entstanden im Laufe der Jahre zahlreiche familienfreundliche Gartensiedlungen. Dies wiederum stellte die Gemeinden vor Probleme, die schliesslich nur noch so zu lösen waren, dass Oberwinterthur, Seen, Töss, Veltheim und Wülflingen 1922 mit der Stadt verbunden, eingemeindet wurden.

Neben dem mittelalterlichen Kern besteht also der baukulturelle Reichtum Winterthurs aus eben diesen schlichten Arbeitersiedlungen, die wegen ihrer hohen Lebensqualität bis heute nichts von ihrer Beliebtheit eingebüsst haben, sowie aus einer Reihe von Villenquartieren des 19. Jahrhunderts mit Park- und Gartenanlagen. Die Stadtbehörden haben in der jüngeren Vergangenheit durch eine systematische Planung die Grundlagen dafür geschaffen, dieses Erbe zu erhalten und damit sowohl eine kultur- und umweltbewusste als auch soziale Boden- und Siedlungspolitik zu verfolgen.

55

55 Die im Schweizer Holzbaustil errichteten Arbeiter- und Angestelltenhäuser im Nägelseequartier (im Westen der Stadt Winterthur) wurden von ihren Eigentümern mit Liebe renoviert – einzelne moderne Anbauten weisen auf die Schwierigkeit des Umgangs mit der historischen Bausubstanz hin

55 Ces maisons pour ouvriers et employés construites en style de chalet suisse dans le quartier Nägelsee (à l'ouest de la ville de Winterthour) ont été rénovées avec soin par les propriétaires. Certaines annexes modernes révèlent combien il est difficile de les concilier avec le patrimoine architectonique

55 Le case in legno costruite in stile svizzero per gli operai e gli impiegati nel quartiere di Nägelsee sono state accuratamente riattate dai loro proprietari. L'aggiunta di singoli elementi moderni documenta le difficoltà che si incontrano nella conservazione del patrimonio architettonico tradizionale

55 The workers' and employees' houses in a Swiss timberwork style in the westerly Nägelsee quarter of Winterthur have been lovingly renovated by their owners

56

56 Typische Reihenhäuser und sorgfältig gestaltete Sichtbacksteinhäuser: Die Arbeitersiedlung der Lokomotivfabrik Winterthur an der Jägerstrasse von 1872 ist eine der ersten ihrer Art

56 Rangées typiques de maisons soigneusement construites en briques creuses: la cité ouvrière de la Fabrique de locomotives Winterthour, de 1872, à la Jägerstrasse, est une des premières du genre

56 Caratteristiche case a schiera ed altri edifici in muratura: il quartiere operaio costruito nel 1872 dalla Fabbrica di locomotive Winterthur lungo la Jägerstrasse è storicamente uno dei primi del genere

56 Typical rows and carefully designed brick houses: the workers' estate of the Winterthur Locomotive Works in Jägerstrasse, erected in 1872, was one of the first of its kind

57

57 Die von Napoleon Bonaparte um 1800 bewilligte früheste mechanische Spinnerei des Kontinents im Hard (Richtung Neftenbach/Pfungen). Vor wenigen Jahren wurde die stillgelegte Fabrik von einer Interessengemeinschaft erworben, die einzelne Bauteile im Baurecht an sanierungswillige Leute weitergibt – Leute, die hier arbeiten, wohnen und das kulturelle Gemeinschaftsleben fördern wollen.
Die bemerkenswerte Gesamtanlage bleibt mit dem Kanalsystem der Töss, der Wasserkraftanlage, dem Fabrikpark und dem Ökonomiegebäude integral erhalten und bekommt neues Leben

57 La plus ancienne filature du continent, construite en 1800 par autorisation de Napoléon Bonaparte à Hard (direction Neftenbach/Pfungen). Cette fabrique désaffectée fut achetée il y a quelques années par une communauté d'intérêts, qui rétrocède des parties de bâtiment à des gens habitant l'endroit, qui sont résolus à les restaurer et veulent promouvoir la vie culturelle de la communauté. Ce complexe remarquable, y compris le réseau de canaux relié à la Töss, l'installation hydraulique, le parc de la fabrique et le bâtiment de la ferme, a été conservé intégralement et reprend vie à nouveau

57 La filanda meccanica nell'Hard (direzione Neftenbach/Pfungen) fu la prima fabbrica del genere costruita verso il 1800 con l'autorizzazione di Napoleone Bonaparte. Alcuni anni fa, una comunità di interessi acquistò la fabbrica che da tempo aveva cessato ogni attività; le singole parti dell'edificio vengono concesse in diritto di superficie a persone che si impegnano a riattarle: si tratta di gente che vuole lavorare, abitare e sviluppare sul posto attività culturali comunitarie. In questo modo è possibile conservare e rivitalizzare l'intero complesso che comprende il sistema di canali della Töss, l'impianto idroelettrico e il parco della fabbrica

57 The first mechanical spinning mill on the continent of Europe, at Hard just outside Winterthur, was approved by Napoleon Bonaparte about 1800. A few years ago the factory, long shut down, was acquired by a private organization which now leases parts of it to local people who work and live here, who wish to promote the cultural interests of the community and are willing to carry out the necessary renovations. The whole impressive complex, with its canal system connected to the River Töss, its waterpower equipment, factory park and services building, has thus been preserved as a whole and is being brought to life